

Erinnerungen aus der Ehrenabteilung

Den Anfang macht an dieser Stelle Rolf Tesche, der seit vielen Jahren auch der 1. Vorsitzende des Cronenberger Heimat- und Bürgervereins ist. Schon als Geselle trat er mit 20 Jahren 1969 der Cronenberger Wehr bei. Damals verpflichtete er sich für 10 Jahre - inzwischen sind 54 daraus geworden. Sein Wer-

degang reicht bis zum Löschezugführer, Brandoberinspektor und Führer von Verbänden. Nach seinem Ausstieg aus dem aktiven Dienst ging er in die Ehrenabteilung über. Eine seiner schönsten Erinnerungen geht auf die Ausrichtung des 25-jährigen Jubiläums der Jugendfeuerwehr zurück, welche inzwi-

schen sogar ihr 50-jähriges hatte. Damals wurde ein großes Zeltlager organisiert im Freibad Hütterbusch, wo sich auch Jugendwehren aus der Umgebung einfanden. Zum Programm gehörte auch eine Wanderung in kleineren Gruppen durch das nächtliche Burgholz mit Funkposten an verschiedenen Etappenpunkten. Doch die Posten wurden des öfteren nicht wie geplant passiert und so begann eine suchende Irrfahrt durch das Arboretum. Zwei Gruppen haben sich dabei „so völlig“ verlaufen und konnten nach einer möglichen Rückmeldung - man bedenke die Zeit ohne Handys - eingesammelt werden. Eine davon schaffte es irgendwie sogar bis nach Solingen. Tesche erinnert sich gerne, an die zahlreichen Aktionen zur Kameradschaftspflege und den Zusammenhalt. Wichtig ist ihm auch die Anerkennung dessen, was über die „Hilfeleistung“ hinaus geht, den gebotenen Rückhalt für die Gemeinschaft - sich bei den Festen und Veranstaltungen einbringen, Bewässerungsaktionen (früher sogar noch bei den Ascheplätzen) oder das Anbringen von Bannern oder Beleuchtungen. Wie eingehend erwähnt: Für uns!



„Heute würde ich diese wesentlich größer gewordene Aufgabenstellung bzw. Verantwortung eines Löschezugführers nicht übernehmen wollen“, räumt Rolf Tesche ein.